

FAKTEN ÜBER NESTLÉ UND KAKAO

Lies dir dieses Dokument sorgfältig durch, bevor du mit Nestlé Kontakt aufnimmst.

HINTERGRÜNDE ZUR HERKUNFT VON KAKAO

Ungefähr ein Drittel des Kakaos, der weltweit verarbeitet wird, kommt aus der Elfenbeinküste, einem kleinen Land in Westafrika. Tausende von Kindern werden gezwungen, in diesem Land auf Kakaoplantagen zu arbeiten. Zwar ist es nicht ungewöhnlich, dass Kinder aus Westafrika auf den Kakaoplantagen ihrer Familien mitarbeiten, doch geht es hier um solche Kindern, die verschleppt wurden und gegen ihren Willen zur Arbeit gezwungen werden.

Die Kakaoindustrie war und ist sich über diese Problematik bewusst.

DEFINITIONEN

DAS HARKIN-ENGEL-PROTOKOLL

Das Harkin-Engel-Protokoll ist ein freiwilliges Abkommen, welches im Jahr 2001 von den Vertretern der Schokoladenindustrie unterzeichnet wurde. Es beinhaltet die Zusage seitens der großen Konzerne, die schlimmsten Formen der Kinderarbeit so schnell wie möglich abzuschaffen.

Sie willigten ein, dieses Abkommen bis Juli 2005 zu erfüllen, was sie aber nicht einhielten.

Daraufhin versicherten die Vertreter der Schokoladenindustrie, dass sie die Zusagen in 50% der Regionen an der Elfenbeinküste und in Ghana, auf denen Kakao angebaut wird, bis Juli 2008 umsetzen würden. Aber auch das geschah nicht. Sie änderten das Abkommen über die Zertifizierung der Farmen nachträglich und berichteten lediglich über die Ausbeutung von Kindern, anstatt sie abzuschaffen. Damit hielt die Schokoladenindustrie ihr Versprechen nicht, nämlich:

„in Partnerschaft mit anderen großen Interessenvertretern glaubhafte, gegenseitig akzeptierte, freiwillige, einheitliche, mit anwendbarem Bundesgesetz, von öffentlichem Zeugnis nachzuvollziehende und der Industrieebene entsprechende Richtlinien zu entwickeln und auszuführen. Diese Richtlinien wiederum sollten sich darüber aussprechen, dass Kakaobohnen und deren Produkte ohne Kinderarbeit angebaut und verarbeitet werden.“

(“in partnership with other major stakeholders will develop and implement credible, mutually-acceptable, voluntary, industry-wide standards of public certification, consistent with applicable federal law, that cocoa beans and their derivative products have been grown and/or processed without any of the worst forms of child labor.”)

DIE INTERNATIONAL CACOA INITIATIVE

Nachdem das Harkin-Engel-Protokoll unterzeichnet war, wurde eine unabhängige Stiftung gegründet: die ICI (International Cocoa Initiative). Ihr Ziel ist die Bekämpfung von missbräuchlichen Arbeitsbedingungen.

Die ICI möchte ein Bewusstsein für die dringende Abschaffung von erzwungener Kinderarbeit schaffen und den Gemeinden vor Ort helfen, Lösungen für ihre Problematiken zu finden.

So weit wurde im Kleinen schon Gutes bewirkt, doch wird diese Arbeit seitens der Schokoladenindustrie nicht in dem Sinne finanziert, dass ein deutlicher Erfolg an der Elfenbeinküste festzustellen wäre. Die Vertreter der Industrie behaupten allerdings, sie würden alles tun, was sie können.

DIE WORLD CACAO FOUNDATION

Die World Cocoa Foundation wurde im Jahr 2000 gegründet, noch vor dem Harkin-Engel-Protokoll und der ICI. Sie arbeitet an nachhaltigen Methoden für die Kakaogewinnung. Ziel ist es, den Einfluss des Kakaoanbaus auf die Umwelt zu verringern und Gemeinden zu errichten, in denen Kakao angebaut wird. Den Menschen vor Ort soll geholfen werden, ihre Probleme eigenständig zu lösen.

Allerdings kritisiert die WCF den undefinierten Prozess der Zertifizierung nicht. Letztere besteht nur noch aus der Einholung von Daten, anstatt der eigentlich schon zugesicherten Abschaffung von erzwungener Kinderarbeit.

Damit haben die Vertreter der Schokoladenindustrie eine weitere Möglichkeit zu behaupten, dass die Zugeständnisse erfüllt werden, da die meisten und größten Schokoladenunternehmen Mitglieder der WCF sind.

UTZ CERTIFIED

UTZ ist eine Organisation, die seit vielen Jahren verschiedenen Konzernen geholfen hat, einen Verhaltenskodex für den Anbau von Kaffee zu unterzeichnen. Ein entsprechender Verhaltenskodex soll nun auch im Anbau von Kakao eingeführt werden. Dieser Kodex veranlasst, dass unabhängige Kontrollen auf Kakaoplantagen durchgeführt werden. Durch eine Überwachung dieser Art könnte der Handel mit Menschen unterbunden werden. Allerdings wird der Verhaltenskodex für den Kakaoanbau derzeit noch entwickelt.

Wenn Unternehmen wie Nestlé mitteilen, sie seien Mitglied von UTZ, heißt das lediglich, dass sie einen kleinen Beitrag zur Erforschung einbringen. Es meint aber nicht, dass sie sich verpflichtet haben, die entsprechenden Kakaobohnen zu kaufen, wenn der Verhaltenskodex in Kraft tritt.

NESTLÉ

Nestlé ist einer der größten Schokoladenproduzenten weltweit. Der Umsatz dieses Konzerns mit den Produkten Schokolade, Konfekt und Biskuits beläuft sich weltweit auf ungefähr 11,4 Milliarden US\$. Außerdem betreibt Nestlé in fast jedem Land der Welt Produktionsstätten.

Als ein Konzern, welcher den Kakao von der Elfenbeinküste bezieht, hat Nestlé einen immensen Einfluss auf die Arbeitsbedingungen in der Kakaogewinnung. Obwohl sie dem Harkin-Engel-Protokoll zugestimmt haben und Mitglieder der UTZ sowie den anderen beschriebenen Organisationen sind, könnten sie viel mehr für menschenwürdige Arbeitsbedingungen tun und eine Zertifizierung auf Farmebene einfordern.

Die Einführung von unabhängigen Überwachungen unter den Kakaozulieferern könnte gewährleisten, dass letztere ihrer Verantwortung gerecht werden. Damit könnte den Verbrauchern bestätigt werden, dass für die Gewinnung des Kakaos, den ihre Produkte enthalten, keine Kinder ausgebeutet werden.

Nestlé behauptet, sie seien mit der Fairtrade Foundation im Gespräch. Dem ist wenig Bedeutung beizumessen.